

der LPG Typ III „Georg! Dimitroff“ Knobelsdorf eingesetzt. Seine Aufgabe besteht darin, in Vorbereitung der Wahlen die politischen Grundfragen zu erklären und dabei den Genossenschaftsmitgliedern die Bedeutung der Kooperation für die weitere Steigerung der Produktion zu erläutern. Genosse Grothe begann damit, erst in der Grundorganisation diese Fragen zu behandeln. Bei der Klärung der Fragen, die mit der Entwicklung von Kooperationsbeziehungen verbunden sind, spricht er auch mit den Genossen derjenigen LPG, mit denen die LPG „Georgi Dimitroff“ kooperieren wird.

Zur Anleitung und Qualifizierung des Referentenaktivs führen wir Seminare und Foren durch, in denen Sekretäre der Kreisleitung die Beschlüsse des Zentralkomitees erläutern und die wichtigsten Aufgaben unseres Kreises begründen. Zur Unterstützung der politisch-ideologischen Arbeit werden

Erfahrungen und Ergebnisse

Vielfach beginnen die Referenten ihre Tätigkeit mit Einzelgesprächen. Dabei erfahren sie, welche Probleme für die Einwohner des betreffenden Dorfes die größte Rolle spielen. Dementsprechend bereiten sie sich auf ihre politische Aufgabe vor. Wo es solche Fragen gibt, die der Referent nicht übersehen kann, halten wir es für richtig, daß er Fachleute zu Rate zieht. In einigen Fällen veranlaßt das Sekretariat selbst, daß bestimmte Fachleute mit zur Versammlung gehen.

Nach Ebersbach zum Beispiel hat sich der Referent einen Baufachmann mitgenommen, weil das Bauwesen dort die

Argumentationen, Flugblätter und Kurzlektionen erarbeitet. Diese Formen der politischen Arbeit auf dem Lande halfen uns, im politischen Gespräch ein wesentliches Stück voranzukommen. Wir haben die bisherige Enge gesprengt und einen großen Kreis von Partei- und Wirtschaftsfunktionären aus dem Dorf wie aus der Kreisstadt veranlaßt, sich noch gründlicher mit unserer Politik zu beschäftigen, um die Fragen der Bevölkerung richtig und verständlich beantworten zu können.

Offen gesagt, einige Funktionäre der LPG, Bürgermeister und auch Genossen vom Kreislandwirtschaftsrat wollten anfangs nicht viel von solchen Gesprächen wissen. Sie bezweifelten das Interesse der Bauern dafür. Wir haben uns im Sekretariat und auch in den Grundorganisationen mit diesen Ansichten auseinandergesetzt. Auch die guten Erfahrungen überzeugten diese Genossen davon, daß es richtig und notwendig ist, selbst aktiver aufzutreten.

Gemüter besonders bewegte. Hier ging es um die zweckmäßigste Standortbestimmung für neu zu errichtende Ställe. Referent und Baufachmann gingen dabei von der perspektivischen Entwicklung und den sich anbahnenden Kooperationsbeziehungen zwischen mehreren LPG aus, um den gesellschaftlichen Nutzen gut durchdachter Bauvorhaben zu begründen.

Die auf diese Weise gründlich vorbereiteten Veranstaltungen wurden gut besucht, und es kam zu lebhaften Aussprachen. Die Ergebnisse blieben dabei nicht aus. Die Referenten haben nicht nur allgemein dargelegt, was erreicht werden

soll, sondern gleichzeitig den Grundorganisationen und Vorständen geholfen, viele komplizierte Aufgaben zu lösen. Helfen, zu verändern, so wurde auf der 10. Tagung des ZK betont, ist eine wichtige Seite der Wahlvorbereitung.

Worin bestehen die Ergebnisse dieser seit einigen Monaten geleisteten politischen Arbeit auf dem Lande? Von den LPG Typ I, die in ihren Planvorschlägen für 1965 in einigen Positionen weniger produzieren wollten, als sie 1964 erreicht hatten, haben fast alle ihre Planvorschläge erhöht und diese Pläne bis jetzt auch erfüllt. Im Wettbewerb um die „Goldene Erntekrone“ wetteifern die LPG Typ III mit denen vom Typ I und unterstützen sich gegenseitig.

Auch in der Entwicklung der Kooperationsbeziehungen geht es jetzt besser voran. Es zeigt sich, daß mit dem Verstehen unserer Politik und der Kenntnis der Perspektive auch die Bereitschaft wächst, die genossenschaftliche Viehhaltung und die kooperative Zusammenarbeit zu entwickeln.

Die LPG Typ III und Typ I in der Gemeinde Brösen arbeiten zum Beispiel jetzt gut zusammen. Zwischen den LPG Typ III „Morgenrot“ Naunhof und den LPG Typ I „Eintracht“ Altenhof und „Eintracht“ Zollschwitz sowie „Bauernfleiß“ Naundorf entwickelten sich Kooperationsbeziehungen über den Ankauf und den Einsatz der Technik.

Im Ergebnis der vielseitigen politischen Arbeit können wir heute schon einschätzen, daß sich das Vertrauen der Genossenschaftsmitglieder zur Partei und zum Staat weiter gefestigt hat.

Herbert Härtel

Sekretär und Leiter
der Ideologischen Kommission
der Kreisleitung Döbeln